

Wien's Jubelruf

am Tage des feyerlichen

TE DEUMS.

abgehalten in der Metropolitankirche zu St. Stephan.

Verfaßt von

Carl Meisl.

Wien.

Gedruckt und zu haben bei Leopold Grund, am Stephansplatz im Zwettelshof.

Verlag von G. Neumann, Neudamm

am Tage des Erscheinens

IN DRUCK.

Abgedruckt in der Sternsche Buchdruckerei in Berlin



Verlag

J. N. 74623

Verlag

Verlag und Druckerei des Verlags G. Neumann, Neudamm

Segen Oest'reichs hohem Sohne,
Segen unserm **Ferdinand!**
Konstitutionellem Kaiser,
Der mit Seiner mächt'gen Hand
Jede Fessel hat zerbrochen,
Die des Geistes kühnen Flug
Mächtig hemmte; und den Namen:
„**Ferdinand**“ zum Himmel trug!

Wohl beschirmt in den Stürmen,
Stand stets fest das Kaiserhaus —
Von der Treue seiner Völker,
Trat es siegreich oft heraus —
Doch nie stand der Thron noch fester,
Wehe jedem, der ihm droht —
Seit der Herrscher — Mildster — Bester
Seine Vaterhand uns bot!

In den Blättern der Geschichte
Unbefleckt — von Gräueln rein —
Trägt ins Buch der Ewigkeiten
Ehlio seinen Namen ein —
Was einst J o s e p h — unvergesslich,
Seiner Zeit hat zgedacht,
Die nicht reif war, es zu fassen,
„**Ferdinand**“ hat es vollbracht.

Darum Segen Seinem Namen,
Segen Seinem ganzen Haus!
In den Herzen wird es flammen,
Strömen wirs im Lied heraus —
Schallen wird es zu den Enkeln,
Wie es heute schallt durch's Land!
Segen Oest'reichs größtem Kaiser,
Segen unserm Ferdinand!

Hoch soll auch die Jugend leben,
Die es wagte, voller Muth,
Jene Fahne zu erheben,
Unter der das Volksglück ruht —
„Geistesfreiheit“ war die Losung!
Ihr Lohn ist des Volkes Dank —
Da vor ihrem Feuereifer
Der Obscurantismus sank. —

Hoch die Eintracht aller Stände —
Die gleich auf den ersten Ruf,
Sich bewaffnend — eine Schranke
Gegen frechen Eingriff schuf —
Die des Kaisers Wort beschirmend,
Eigenthum und Ordnung wahrt —
Und sich — komme, was da wolle,
Um den Thron gar mächtig schart!

Hoch die wackeren Magyaren,
Eine alte Heldenschaar,
Die in Stürmen in Gefahren,
Stets verbrüdert mit uns war!
Die so eng mit uns verbunden,
Mit der Glut, die in ihr strotzt,
Einer Welt von Feinden über,
Unererschüttert — muthig trost!

Mit dem Frühling kam die Sonne
Neuen Glückes — freuet Euch!
Nie wird sie mehr untergehen,
Ueber unserm Oesterreich!
Donnerähnlich soll es schallen,
Bis zum allerfernsten Strand!
Segen Oest'reichs größtem Kaiser!
Segen unserm Ferdinand!

